

Samerberg sagt „Ja“ zum IST Mobil

Verbesserung im ÖPNV erwartet – Aus dem Samerberger Gemeinderat

Die Gemeinde Samerberg steht der Einführung eines Rufbus-System positiv gegenüber. Nach dem Vorbild österreichischer Regionen wollen sich zwölf Gemeinden westlich des Chiemsees an einem innovativen Mobilitätskonzept beteiligen, das sich besonders an ältere Bürger ohne eigenes Auto wendet. Der Samerberger Gemeinderat votierte einstimmig für die Einführung des Systems. Bis die ehrgeizigen Pläne allerdings in die Tat umgesetzt werden, ist es noch ein weiter Weg.

Schließlich müssen sich die zwölf Kommunen auf einen gemeinsamen Beschluss und damit auch auf eine gemeinsame Finanzierung einigen. Hier haben die Initiatoren, die Firma IST Mobil aus Graz mit dem ÖPNV Verantwortlichen aus dem Rosenheimer Landratsamt, Hans Zagler, noch Überzeugungsarbeit in den anderen Gemeinden zu leisten.

IST Mobil als Unterstützung des ÖPNV

So funktioniert das Rufbusssystem: der Rufbus oder das Taxi-Fahrzeug steht an sieben Tagen der Woche mit deutlich verlängerten Betriebszeiten zur Verfügung. Es kann von Jedermann online oder telefonisch vorab bestellt werden. Die Tarife liegen über dem des bisherigen ÖPNV aber deutlich unter den Kosten für eine übliche Taxibeförderung. 600 neue Haltestellen sind in den zwölf Kommunen vorgesehen. Die Initiatoren versprechen nicht nur eine flexible Mobilitätsmöglichkeit für die Bürger, sondern auch eine bessere Auslastung des bestehenden Öffentlichen Personennahverkehrs. Das IST-Mobil will schließlich auch Verbindungen zu bestehenden Bus- und Bahnverbindungen schaffen.

Kommunen zahlen Defizite

Finanzielle Mittel für die Deckung der Defizite sollen nicht nur die beteiligten Gemeinden entsprechend ihrer Einwohnerzahl beisteuern, sondern auch der Freistaat, der das Projekt voraussichtlich fünf Jahre lang fördert. Zu Beginn soll der Samerberg rund 700 Euro pro Monat beitragen. Erforderlich sei auch eine europaweite Ausschreibung des Projekts, erläuterte Tibor Jermendy vom IST-Mobil aus Graz.

Bebauungsplan Hundham auf den Weg gebracht

Im Samerberger Ortsteil Hundham soll eine weitere bauliche Entwicklung möglich werden. Dies ist das Ziel eines Bebauungsplanes, den der Gemeinderat ausführlich diskutiert hat. Landschaftsarchitekt Peter Rubeck von der Planungsgruppe Strasser stellte den Entwurf vor. Am östlichen Ortseingang sind acht bis zehn neue Bauparzellen vorgesehen, darüber hinaus werden noch einige Baulücken geschlossen. Zwei Aspekte führten zu einer intensiven Diskussion der Gemeinderäte: wie kann der genaue Bedarf an Baugrundstücken nachgewiesen bzw. ermittelt werden und welche Entwicklung ist ortsplanerisch vertretbar? Dies soll nun im Verlauf des Bauleitplanverfahrens ausführlich herausgefiltert werden. Der Gemeinderat gab zum Einstieg ins Verfahren grünes Licht für den vorgestellten Entwurf.

2500 Euro für Altar-Renovierung in Steinkirchen

In der Kirche St. Peter in Steinkirchen stehen Restaurierungsarbeiten an. Betroffen davon sind die drei Altäre. Rund 50 000 Euro wird die Maßnahme kosten, wobei die kirchlichen Eigenmittel bei knapp 18 000 Euro liegen. Derzeit wird die weitere Finanzierung geprüft. Neben Mitteln aus der Denkmalpflege werden auch Gelder des Bezirks, der Bayerischen Landesstiftung und des Landkreises erwartet. Die Gemeinde wird das Vorhaben mit 2500 Euro unterstützen.